

Der Schüler, das defizitäre Wesen?

Beitrag von „Enja“ vom 19. April 2005 08:07

Hallo,

wir haben das gerade neulich mal verglichen.

Meine Kinder kommen zumeist um 4 Uhr völlig ausgelaugt aus der Schule und bringen dann noch eine Riesenmenge Hausaufgaben mit. In der Schule werden sie ununterbrochen benotet und müssen ständig Höchstleistungen erbringen. Beinahe täglich bekommen sie Noten mitgeteilt. Einfach mal so lernen, ist nicht mehr vorgesehen.

Wenn sie sich überlegen, was sie einmal werden wollen, steht bei den allermeisten Fachrichtungen gleich dabei, dass der Erwerb dieser Qualifikationen völlig brotlos ist. Wirklich gute Berufsaussichten gibt es fast gar nicht mehr. Wenn es ihnen dann doch gelingt, etwas zu finden, was ihnen gefällt, können sie das zumeist doch wieder knicken. Die Noten, auf die man dann bauen muss, sind äußerst wacklig. Da muss man jede Minute drum kämpfen und kann noch in der letzten Minute verlieren. Die harten NC-Fächer sind so eine Art Lotterie. Die anderen werden allerdings auch immer mehr dazu. Überall wird an eigenen und speziellen Zulassungsverfahren herumgeschraubt. Wenn man sich da bewirbt, weiß man meistens nicht einmal, worauf es ankommt.

Jetzt will ich mal versuchen, meine eigene Schulzeit zu beschreiben.

Bis zum Abitur war ich eigentlich täglich von 14 - 20 Uhr auf dem Reiterhof. Nach der 6. Klasse habe ich keine Hausaufgaben mehr gemacht. Einen zu schreiben und sich in der Schule ab und zu mal zu beteiligen, reichte für gute bis beste Noten. Wir hatten noch Samstags-Unterricht. Da ging ich nicht hin - Leistungssport. Etwa ein Drittel meiner Klasse hielt das auch so.

Es fiel viel Unterricht aus. Lehrermangel. Viele unserer Lehrer waren Seiteneinsteiger und hatten keine Ahnung, wie sie mit uns Schülern umgehen sollten. Von ihrem Fach manchmal auch nicht. Unsere Französisch-Lehrerin war zum Beispiel eine Kanadierin von der Westküste.

Politisch engagiert waren wir fast alle. Hatten Hobbys. Waren sozial engagiert. Dazu hatten wir auch viel Zeit. Eigentlich so viel, wie wir wollten.

Den NC gab es schon. Er war aber noch relativ neu und wir konnten uns nicht so wirklich etwas drunter vorstellen. Die meisten hatten auch noch keinerlei Idee, was sie mal machen wollten. Insofern blieb da der Stress aus. Die meisten, denen nichts einfiel, schlügen übrigens die Lehrerlaufbahn ein.....

Grüße Enja